

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile **2017**

Arbeitsmarktprofil  
801 Bludenz



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2017

<b>Bludenz</b>
----------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschafts- und Wohlstandsniveau .....	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	9
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	10
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	11
Bildung und Bildungsinfrastruktur.....	12
Regionale Fördermaßnahmen.....	14
Glossar und Quellenangaben.....	15
Tabellenband .....	21

## ARBEITSMARKTPROFIL 2017

### Bludenz

*Positive Bevölkerungs- und Beschäftigungsentwicklung, landesweit niedrigste Arbeitslosenquote, leichter Anstieg bei der Zahl der Arbeitslosen*

	<b>Bludenz</b>	<b>Vorarlberg</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2017 (Statistik des Bevölkerungsstandes)	<b>63.180</b>	388.752	8.772.865
davon Frauen	<b>31.482</b>	195.921	4.460.424
davon Männer	<b>31.698</b>	192.831	4.312.441
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2017	<b>3,9%</b>	10,3%	8,8%
Arbeitslosenquote 2017 - insgesamt	<b>5,2%</b>	5,8%	8,5%
Frauen	<b>5,4%</b>	5,7%	7,9%
Männer	<b>5,0%</b>	5,8%	9,0%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>1.288</b>	2.602	83.882
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>10,1%</b>	21,8%	38,8%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>49</b>	149	105
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>485</b>	685	269

\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz entspricht dem politischen Bezirk Bludenz und besteht aus 29 Gemeinden, darunter eine Stadt (Bludenz).

Der hochalpine Bezirk grenzt im Süden an die Schweiz und im Osten an Tirol. Landschaftlich prägend sind die beiden Gebirgszüge Montafon (im Süden) und die Verwallgruppe (im Osten), die von der Ill, dem Kloster- und dem Großen Walsertal durchschnitten werden. Die Siedlungstätigkeit konzentriert sich in den Tälern (Walgau, Montafon, Klostertal, Großes Walsertal). Wegen der hochalpinen Landschaft gehören nur 10% der Bezirksfläche zum Dauersiedlungsraum.

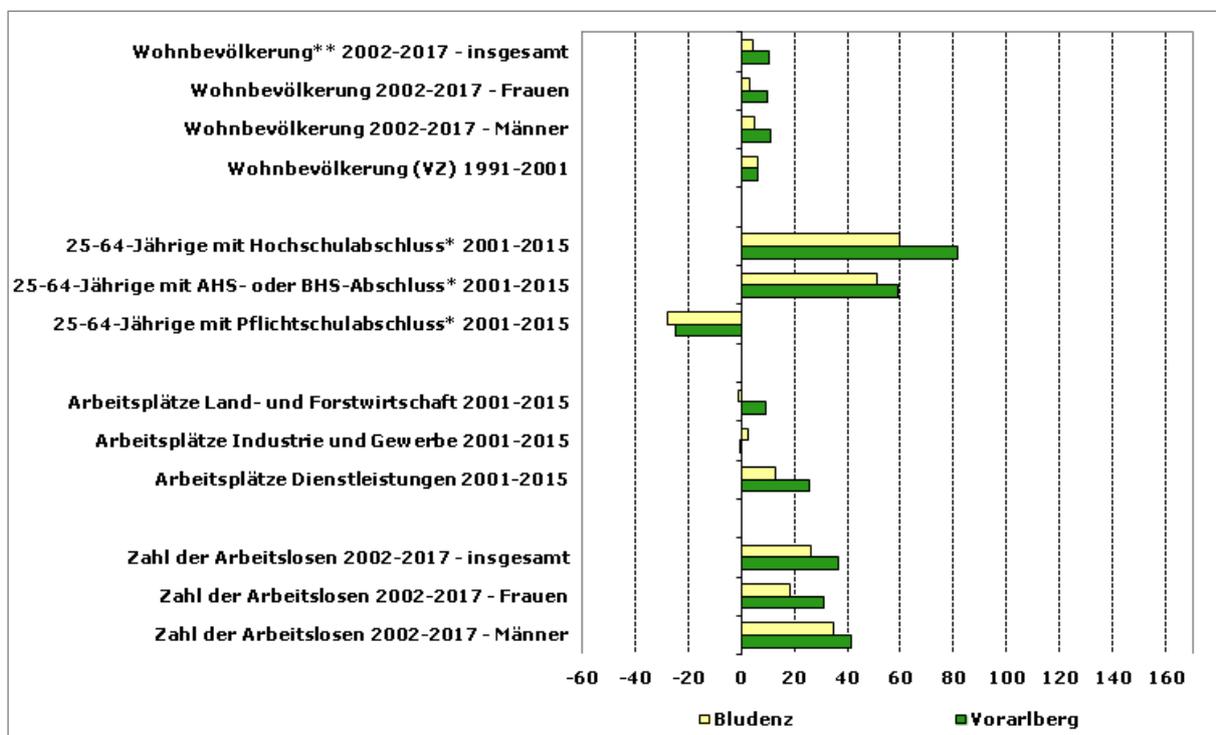
Arbeitsplatzzentren sind der Bezirkshauptort Bludenz sowie die Gemeinden Nenzing, Schruns, Bürs und Nüziders. Insgesamt liegen rund zwei Drittel der Arbeitsplätze des Bezirkes in diesen Gemeinden.

Die von Osten kommende Arlberg Schnellstraße (S16) mündet in Bludenz in die Rheintal/Walgau Autobahn (A14) und bietet eine gute Anbindung an den Wirtschaftsraum im Rheintal im Westen sowie nach Tirol im Osten. Die Orte im Arlberg-Gebiet sowie im hintersten Montafon befinden sich allerdings in peripherer Lage. Eine direkte Verkehrsanbindung in die Schweiz ist aufgrund der Topografie nicht gegeben.

Grafik 1:

**Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung**

Veränderungen in %



VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung/Registerzählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*\* Statistik des Bevölkerungsstandes

\* Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

**Bevölkerungsstruktur und -entwicklung**

Im Arbeitsmarktbezirk Bludenz lebten laut Statistik des Bevölkerungsstandes im Jahr 2017 63.180 Personen, davon 31.482 Frauen und 31.698 Männer. Dies entspricht 16,3% der gesamten Vorarlberger Wohnbevölkerung.

Bludenz (14.403 EW, 7.247 Frauen und 7.156 Männer) sowie Nenzing (6.293 EW, 3.076 Frauen und 3.217 Männer) und Nüziders (4.925 EW, 2.502 Frauen und 2.423 Männer) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Schruns (3.763 EW, 1.935 Frauen und 1.828 Männer).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2016 insgesamt um 1,1% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +1,2% günstiger war als bei den Männern mit +1,0%.

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz zählt zu den Bezirken mit positiver Bevölkerungsentwicklung. Die Bevölkerungszuwächse lagen bis 2001 deutlich über den österreichischen Vergleichswerten. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 6,2% gestiegen (Vorarlberg: +5,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Geburtenbilanz (+3.291) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls positiv (+236).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2017 ist die Bevölkerungszahl (Statistik des Bevölkerungsstandes) im Bezirk Bludenz um weitere 3,9% gestiegen (Vorarlberg: +10,3%, Österreich: +8,8%).

Von den 656 Wegzügen in das Ausland im Jahr 2016 entfielen 143 auf Deutschland (siehe Tabelle 1a).

Tabelle 1a:

### Wegzüge in das Ausland 2016 - Zielland

Zielland	Wegzüge in das Ausland 2016
Deutschland	143
Italien	7
Schweiz	44
Slowakei	11
Slowenien	7
Tschechische Republik	4
Ungarn	51
Kroatien	27
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	37
Polen	10
Rumänien	25
Bulgarien	15
Türkei	24
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>63</b>
Syrien	5
Afghanistan	4
Irak	16
Iran	0
<b>sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)</b>	<b>15</b>
Afrika	23
Amerika	35
Ozeanien	7
unbekannt	83
<b>gesamt</b>	<b>656</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Von den 1.196 Zuzügen aus dem Ausland im Jahr 2016 entfielen 252 auf Deutschland (siehe Tabelle 1b).

Tabelle 1b:

### Zuzüge aus dem Ausland 2016 - Herkunftsland

Herkunftsland	Zuzüge aus dem Ausland 2016
Deutschland	252
Italien	28
Schweiz	27
Slowakei	18
Slowenien	11
Tschechische Republik	5
Ungarn	100
Kroatien	82
ehemaliges Jugoslawien (ohne Slowenien und Kroatien)	77
Polen	30
Rumänien	107
Bulgarien	32
Türkei	39
<b>sonstige europäische Staaten</b>	<b>62</b>
Syrien	109
Afghanistan	12
Irak	20
Iran	0
<b>sonstige asiatische Staaten (ohne Türkei und Zypern)</b>	<b>31</b>
Afrika	15
Amerika	43
Ozeanien	5
unbekannt	91
<b>gesamt</b>	<b>1.196</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

Aus der Anzahl der Zuzüge aus dem Ausland und der Anzahl der Wegzüge in das Ausland ergibt sich für den Arbeitsmarktbezirk Bludenz für das Jahr 2016 ein internationaler Wanderungssaldo von 540 Personen.

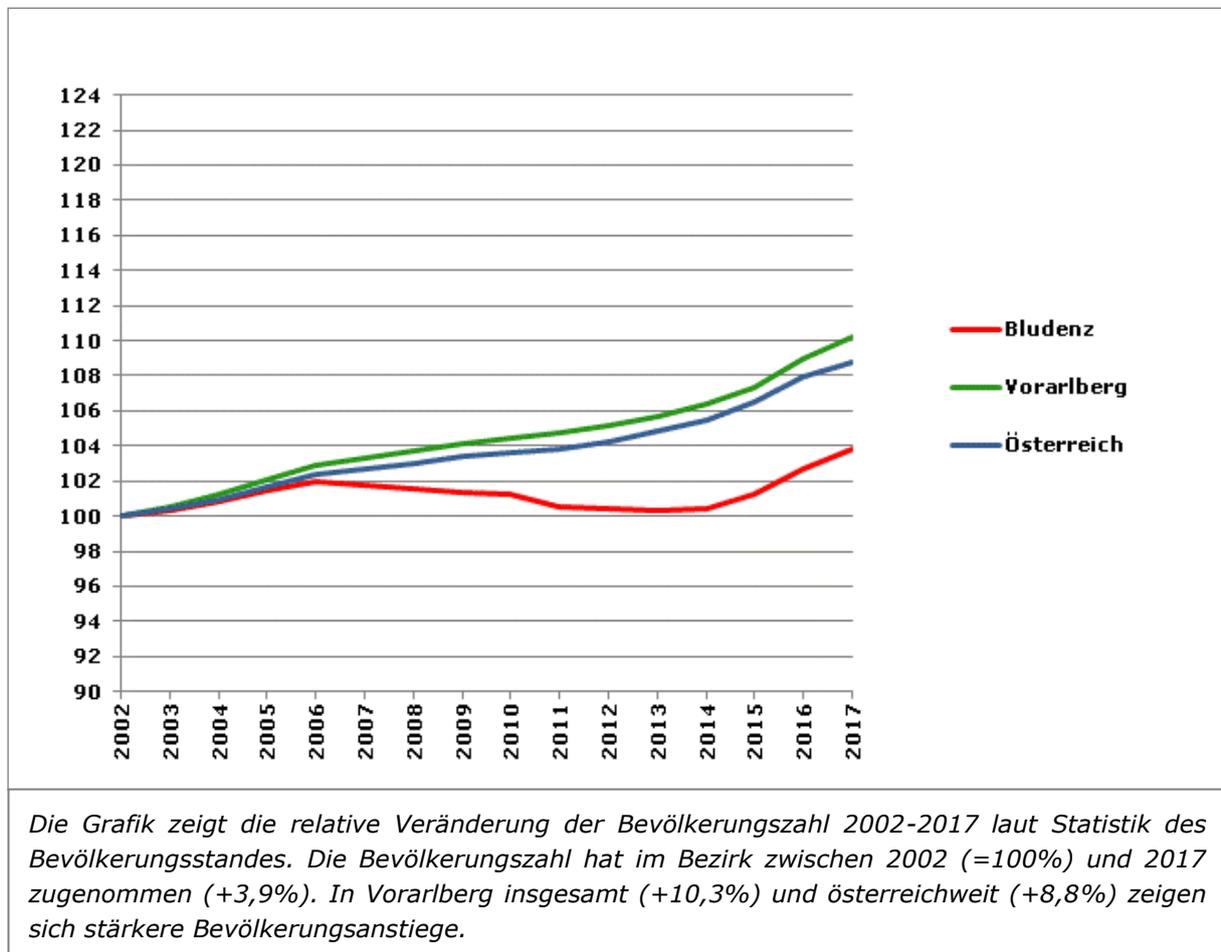
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2017 im Bezirk Bludenz mit 15,7% unter dem Vorarlberger Vergleichswert von 16,1%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,7% darüber (Vorarlberg: 16,9%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Bludenz im Jahr 2017 mit 15,6% unter dem landesweiten Vergleichswert von 16,9% (Österreich: 15,3%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2017

Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes

### Wirtschafts- und Wohlstandsniveau

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz ist Teil der NUTS 3-Region\* Bludenz-Bregenzer Wald. Der Bevölkerungsanteil des Bezirkes an der NUTS 3-Region beträgt 69,5% (2017), der Anteil der Arbeitsplätze des Bezirkes (Erwerbstätige am Arbeitsort) an der Gesamtanzahl der Arbeitsplätze der Region Bludenz-Bregenzer Wald lag im Jahr 2015 bei 70,4% (Abgestimmte Erwerbsstatistik 2015).

Die Zusammensetzung der NUTS 3-Regionen wurde u.a. auch im Hinblick auf räumliche Zusammenhänge vorgenommen. Mit der Analyse der regionalen Wirtschaftsstruktur und des Wohlstandsniveaus in diesem größeren räumlichen Zusammenhang werden damit auch regionale Potenziale und Verflechtungen berücksichtigt.

### Bruttoregionalprodukt

Das Bruttoregionalprodukt (BRP) misst die wirtschaftliche Leistung einer Region. Das Bruttoregionalprodukt je Einwohner/in (BRP/EW) ermöglicht einen Vergleich der Wirtschaftskraft der Regionen.

Für die NUTS 3-Region Bludenz-Bregener Wald wurde im Jahr 2015 ein BRP/EW von rund 121% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 4 unter den 35 österreichischen Regionen).

Zwischen 2013 und 2015 wurde ein Anstieg des BRP von 9,0% verzeichnet (Vorarlberg: +13,0%, Österreich: +6,4%).

### Produktivität

Das BRP bezieht sich auf den Arbeitsort, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind, d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben. Ergänzend gibt der Indikator „BRP pro Erwerbstätiger/Erwerbstätigem“ (BRP/Job) wieder, wie viel an den Arbeitsstätten je Region von den jeweiligen Arbeitskräften erwirtschaftet wird (Produktivität).

Für die Region Bludenz-Bregener Wald wurde im Jahr 2015 eine Produktivität von rund 116% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 1 unter den 35 österreichischen Regionen).

Die regionale Wirtschaftsstruktur der Region Bludenz-Bregener Wald wird von einem hohen Anteil des industriell-gewerblichen Sektors geprägt.

### Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung (BWS) ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen, vermindert um die Vorleistungen. Die BWS nach Wirtschaftssektoren gibt Auskunft darüber, welchen Beitrag die einzelnen Wirtschaftssektoren zur Gesamtwertschöpfung leisten.

Auf den primären Sektor (Land- und Forstwirtschaft, Fischerei) entfielen 2015 rund 1%, auf den sekundären Sektor (Gewinnung von Rohstoffen, Herstellung von Waren, Energie und Wasser, Bau) rund 38% und auf den tertiären Sektor (Erbringung von Dienstleistungen) rund 61% der BWS (Österreich: 1% primärer Sektor, 28% sekundärer Sektor, 70% tertiärer Sektor).\*\*

Im Jahr 2015 waren rund 7% der Erwerbstätigen der NUTS 3-Region Bludenz-Bregener Wald (regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort) im primären Sektor beschäftigt, rund 30% im sekundären Sektor und von rund 63% wurde der Arbeitsplatz dem tertiären Sektor zugerechnet (Österreich: 5% primärer Sektor, 22% sekundärer Sektor, 73% tertiärer Sektor).\*\*

Quelle: Statistik Austria

\* Gemäß NUTS-Klassifikation (hierarchisch aufgebaute, einheitliche territoriale Gliederung zur Erstellung regionaler Statistiken der EU) entsprechen den NUTS 3-Regionen in Österreich Gruppen von Bezirken und Gerichtsbezirken.

NUTS steht für „Nomenclature des unités territoriales statistiques“ oder „Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik“.

\*\* Die Summe der Anteile der drei Wirtschaftssektoren kann aufgrund von Rundungsdifferenzen geringfügig von 100% abweichen.

Die oben beschriebenen (auf den Arbeitsort bezogenen) Indikatoren zum regionalen Wirtschaftsniveau und zur regionalen Wirtschaftsstruktur erlauben Rückschlüsse hinsichtlich der Ausstattung einer Region mit Unternehmen und Arbeitsplätzen sowie der wirtschaftlichen Attraktivität einer Region.

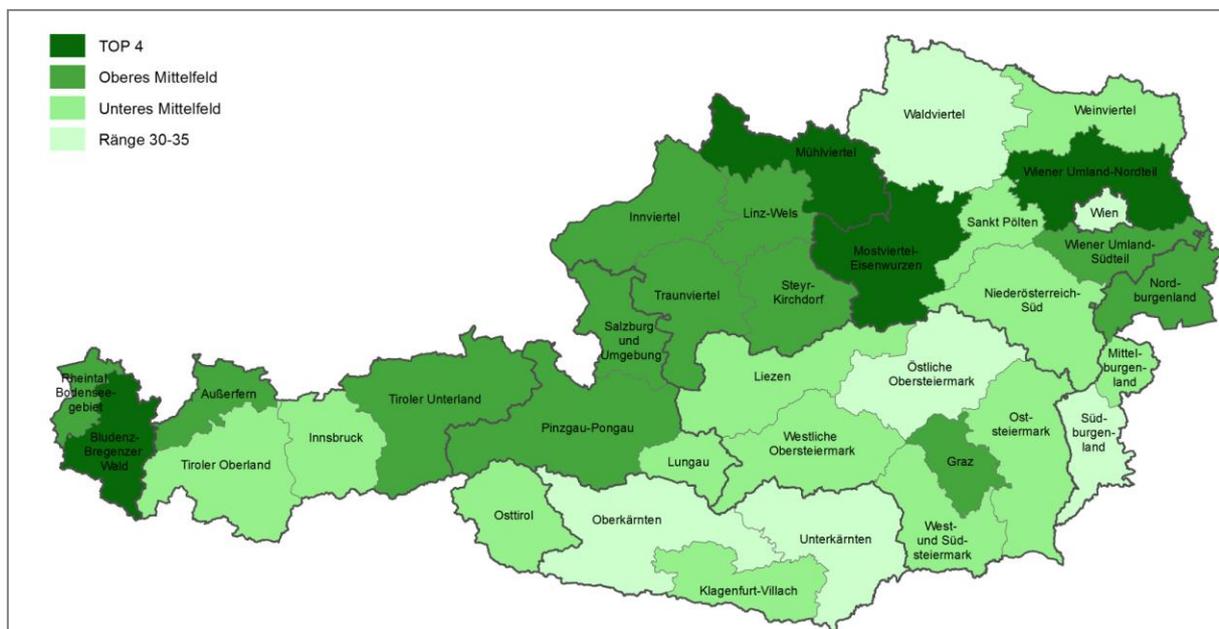
### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurde nun für die Arbeitsmarktprofile eine spezielle Berechnungsmethode angewandt. Die Verknüpfung verschiedener „Wohlstandsindikatoren“\*\*\* und die daraus abgeleitete synthetische Gesamt-Rangreihung ermöglichen es, das Wohlstandsniveau der österreichischen NUTS 3-Regionen nach dem Wohnort-Prinzip zu erfassen. Die dabei verwendeten Indikatoren spiegeln sowohl die Einkommens- als auch die demografische Struktur der Regionen wider und geben somit ergänzende Informationen zu jenen Indikatoren, die sich auf den Arbeitsort beziehen.

Aufgrund dieser Rangreihung fällt die Region Bludenz-Bregenzer Wald in die Kategorie „TOP 4“ (siehe Karte 1). Prägend sind bspw. der niedrige Anteil der Teilzeitbeschäftigten, die niedrige Arbeitslosenquote und der geringe Anteil der Wohnbevölkerung über 65 Jahren. Auffallend hingegen der hohe Anteil erwerbsferner Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren.

Karte 1:

### Verknüpfung von „Wohlstandsindikatoren“



Unter den 35 österreichischen NUTS 3-Regionen erreichen die Regionen Mühlviertel, Bludenz-Bregenzer Wald, Wiener Umland-Nordteil und Mostviertel-Eisenwurzen die besten Ränge, gefolgt von den Regionen Linz-Wels, Salzburg und Umgebung, Nordburgenland, Außerfern, Rheintal Bodenseegebiet, Steyr-Kirchdorf, Innviertel und Traunviertel.

Quellen: Statistik Austria, Arbeitsmarktservice Österreich; eigene Berechnungen

\*\*\* Statistik Austria: Anteil der Über-65-Jährigen 2017, Durchschnittlicher Jahresnettobezug 2014-2016, Anteil der Teilzeitbeschäftigung 2014-2016; Arbeitsmarktservice Österreich (bzw. Statistik Austria): Arbeitslosenquote 2015-2017, Anzahl der Tage in Krankengeldbezug 2015-2017 je erwerbstätiger Person 2013-2015, Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter 2015-2017

Tabelle 2:

## Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

### 10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

LIEBHERR-WERK NENZING GMBH	1.440
Getzner Textil Aktiengesellschaft	890
HILTI AKTIENGESELLSCHAFT	480
Hydro Aluminium Nenzing Gesellschaft mbH	300
Kraft Foods Österreich Production GmbH	280
GETZNER WERKSTOFFE GMBH	270
Jaeger Bau GmbH	230
ELB-Form GmbH	210
Markus Stolz, Gesellschaft m.b.H. & Co. KG., Installationen	190
TOMASELLI GABRIEL BAUGMBH	160

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2017

R.N. Personalagentur GmbH	190
SCHMIDT'S Handelsgesellschaft mbH	150
Land Vorarlberg	150
RAIFFEISEN BANK IM MONTAFON REG.GEN.M.B.H.	120
SILVRETTA NOVA GASTRONOMIE GESELLSCHAFT M.B.H.	120
VÖGEL TRANSPORTE GMBH	120
SPARKASSE BLUDENZ BANK AG	100
Rehabilitationsklinik im Montafon Betriebs-GmbH	90
STROLZ GES.M.B.H.	90
STAG STAUBGUT-TRANSPORT GES.M.B.H.	80

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring (Regionszuordnung gemäß Hauptverband)

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 27.025 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 12.186 Frauen und 14.839 Männer (Frauenanteil: 45,1%).

Zwischen 2016 und 2017 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,9% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+2,3%) stärker ausgeweitet werden konnte als bei den Männern (+1,7%).

\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2017 insgesamt 78,0% (Frauen: 75,5%, Männer: 80,2%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Vorarlberg gesamt: 74,0%, Frauen: 72,2%, Männer: 75,7%).

### *Arbeitslosigkeit*

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 5,2%, die Frauenarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,4% über jener der Männer (5,0%).

Im Jahr 2017 waren insgesamt 1.485 Personen (700 Frauen und 785 Männer) als arbeitslos gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 0,5%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-0,8%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+1,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 5,7%.

### *Pendelwanderung*

Der Arbeitsmarktbezirk Bludenz ist ein Bezirk mit einem relativ hohen Anteil an Auspendler/innen. Im Jahr 2015 betrug der Anteil jener Erwerbstätigen, die ihren Arbeitsplatz außerhalb des Bezirks hatten, fast 28%, allerdings entfiel auch etwa ein Fünftel der Arbeitsplätze des Bezirks auf Einpendler/innen aus anderen Regionen.\*

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

*\* jeweils exkl. der Pendler/innen zwischen den Gemeinden des Bezirkes*

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2017 waren im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 674 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 58,8%.

Im selben Jahr wurden 7.114 Zugänge an offenen Stellen registriert. Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert.

Den 30 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2017 40 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 365 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 31 im Lehrberuf Metalltechnik, 29 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 26 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 23,6% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 833 beschäftigten männlichen Lehrlingen im Jahr 2017 waren 223 im Lehrberuf Metalltechnik, 113 im Lehrberuf Elektrotechnik und 67 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 48,4% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*

## Kinderbetreuungseinrichtungen

Im Berichtsjahr 2016/17 gab es im Arbeitsmarktbezirk Bludenz 87 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 47 Kindergärten, 15 Horte und 25 altersgemischte Einrichtungen, etwa 3.430 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut.

35 der 87 Einrichtungen befinden sich in Bludenz, Schruns und Nenzing.

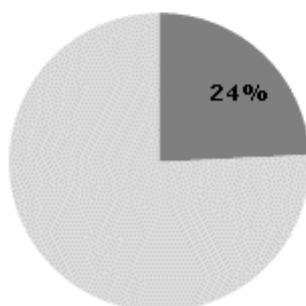
Im Berichtsjahr 2016/17 hatten im Arbeitsmarktbezirk Bludenz etwa 9% der Kindertagesheime bis längstens 13.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 10%), 9% hatten mindestens bis 17.00 Uhr geöffnet (Vorarlberg: 27%).

Etwa 18% der Kindertagesheime hatten höchstens 5 Stunden geöffnet (Vorarlberg: 14%), 15% hatten 9 und mehr Stunden geöffnet (Vorarlberg: 28%).

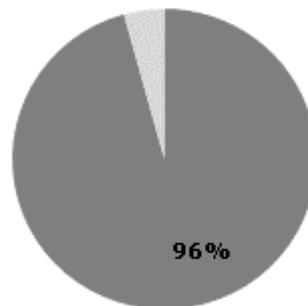
### Betreuungsquoten

Im Berichtsjahr 2016/17 wurden in Vorarlberg 24% der 0- bis unter 3-jährigen Kinder und 96% der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in einer Kinderbetreuungseinrichtung betreut.

0- bis unter 3-jährige  
Kinder



3- bis unter 6-jährige  
Kinder



Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

Tabelle 3:

### Die wichtigsten Standortgemeinden 2016/17

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Bludenz	20	829
Thüringen	3	414
Schruns	8	362
Nenzing	7	302
Nüziders	3	230
Bürs	3	217
Ludesch	4	173

Quelle: Statistik Austria, Kindertagesheimstatistik

---

## Bildung und Bildungsinfrastruktur

### *Bildungsniveau*

Die Entwicklung des Bildungsstandes der vergangenen Jahre und Jahrzehnte zeigt einen Anstieg des Bildungsniveaus der österreichischen Bevölkerung - besonders deutlich steigt der Anteil der Personen mit Hochschulabschluss. Der Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen für Bludenz.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Abschluss einer Universität, einer Fachhochschule oder einer hochschulverwandten Ausbildung lag im Jahr 2015 insgesamt bei rund 11,0% (Vorarlberg: 13,5%, Österreich: 16,6%), Matura hatten 10,9% der Personen dieser Altersgruppe (Vorarlberg: 12,0%, Österreich: 14,9%).

Der überwiegende Anteil der Bevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat den höchsten Abschluss in den Feldern Ingenieurwesen, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, Allgemeine Bildungsgänge und Qualifikationen oder Wirtschaft, Verwaltung und Recht absolviert.

*Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA*

Tabelle 4:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 2015 in %

	Bludenz 2015	Vorarlberg 2015	Österreich 2015
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>			
gesamt	21,1	22,7	19,0
Frauen	24,6	25,9	22,3
Männer	17,8	19,6	15,8
ausländische Wohnbevölkerung	47,2	46,5	43,2
<b>Lehrlingsausbildung</b>			
gesamt	39,6	34,8	34,3
Frauen	32,4	28,6	26,8
Männer	46,6	40,9	41,8
ausländische Wohnbevölkerung	26,0	23,7	20,8
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>			
gesamt	17,3	17,0	15,1
Frauen	20,3	19,5	17,8
Männer	14,4	14,5	12,4
ausländische Wohnbevölkerung	8,4	8,4	7,6
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>			
gesamt	3,5	4,0	5,7
Frauen	4,0	4,5	6,2
Männer	3,1	3,6	5,3
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	4,2	6,8
<b>Berufsbildende höhere Schule/Kolleg</b>			
gesamt	7,4	7,9	9,2
Frauen	7,8	8,1	9,1
Männer	6,9	7,7	9,3
ausländische Wohnbevölkerung	3,9	4,7	5,5
<b>Hochschule/hochschulverwandte Lehranstalt</b>			
gesamt	11,0	13,5	16,6
Frauen	10,9	13,4	17,9
Männer	11,1	13,6	15,4
ausländische Wohnbevölkerung	10,2	12,4	16,2
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: STATcube - Statistische Datenbank der STATISTIK AUSTRIA

*Schulstandorte und Fachhochschulen*

Der Hauptort Bludenz ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW).

Im Schuljahr 2016/2017 wurden im Arbeitsmarktbezirk Bludenz in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie lehrerbildende höhere Schulen) etwa 1.360 Schülerinnen und Schüler unterrichtet (um 1,3% mehr als im Jahr davor).

Im Arbeitsmarktbezirk Bludenz gibt es derzeit (Studienjahr 2017/2017) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im nahegelegenen Bezirk Dornbirn 13 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 1.287 Studierenden, davon 512 Frauen und 775 Männer, besucht werden.

## Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten im Jahr 2016 vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Bludenz.

Tabelle 5:

### Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
AQUA Mühle Vorarlberg - SÖB 2017	AQUA MÜHLE VORARLBERG GGMBH	Beschäftigung	192	78	114
Job House 2017	AQUA MÜHLE VORARLBERG GGMBH	Qualifizierung	57	22	35
Produktionsschule Integra Vorarlberg (NEBA)	INTEGRA VORARLBERG GEM.GMBH	Qualifizierung	49	16	33
connexia Implacmentstiftung: Betreuung und Pflege 2015	CONNEXIA GES. FÜR GESUNDHEIT UND PFLEGE GEM.GMBH	Qualifizierung	38	26	12
Top 4 Job	BERUFSFÖRDERUNGSINSTITUT (BFI) DER AK VORARLBERG GMBH	Qualifizierung	36	9	27

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Arbeitslosigkeit

Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:	Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Arbeitslosenquote:	Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Betroffenheit:	Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Durchschnittliche Verweildauer:	Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Unterbrechungen bis zu 28 Tagen bleiben unberücksichtigt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Jahresdurchschnittsbestand:	Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Arbeitslose:	Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Zugänge in die Arbeitslosigkeit:	Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

### Arbeitsmarkt

Abgestimmte Erwerbsstatistik:	Seit dem Berichtsjahr 2008 stehen regional tief gegliederte Daten zur Erwerbstätigkeit aus der „Abgestimmten Erwerbsstatistik“ zur Verfügung. Dabei handelt es sich um registerbasierte Werte, die jährlich – analog zur Vorgehensweise für die Registerzählung – erstellt werden. Zum Stichtag 31.10. wird die Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Erwerbs- und Bildungsmerkmalen dargestellt. <i>(Quelle: Statistik Austria)</i>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus vorgemerkten Arbeitslosen und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

**Erwerbsquote (wohnotbezogen):** Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister.

Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen.

*(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)*

**Selbständig Beschäftigte:** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

Anmerkung: Mit dem Jahr 2014 wurde die Datenbasis im Erwerbskarrierenmonitoring umgestellt. Änderungen bei der Berechnung und die Erschließung einer neuen Datenquelle (SVA) ermöglichen nunmehr eine vollständigere Darstellung von selbständiger Beschäftigung.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Unselbständig Beschäftigte:** Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nichtbeschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Bevölkerung

**Geburten- und Wanderungsbilanz:** Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

**Wohnbevölkerung 1971-2001:** Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.

*(Quelle: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes)*

Wohnbevölkerung ab 2002:

Jährliche Statistik des Bevölkerungsstandes (Bevölkerung zu Jahresbeginn). Die Statistik des Bevölkerungsstandes erfasst die zum Stichtag innerhalb Österreichs mit Hauptwohnsitz gemeldeten Personen.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)*

## Bildung

Bildungsabschlüsse:

Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.

*(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen, Bildungsstandregister)*

Bildungsbezogenes Erwerbskarrierenmonitoring (BibEr):

Das Arbeitsmarktservice Österreich und die Sektion VI des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz haben im Dezember 2011 gemeinsam mit der Statistik Austria die Errichtung eines bildungsbezogenen Erwerbskarrierenmonitoring (kurz BibEr) beschlossen: Ziel dieses Projektes ist es, die Erwerbskarrieren aller in Österreich wohnhaften Personen nach Abgang aus einer formalen Bildungseinrichtung statistisch auswertbar zu machen.

*(Quelle: Statistik Austria, Bildungsmonitoring, im Auftrag von BMASK und AMS)*

## Fläche

Dauersiedlungsraum (DSR):

Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Katasterfläche:

Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.

*(Quelle: Statistik Austria)*

## Lehrlinge

Lehrlingsstatistik:

Die Ergebnisse der Lehrlingsstatistik basieren auf den Aufzeichnungen, die von den Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern in den Bundesländern erhoben werden. Die Lehrlingsstatistik kann somit als eine typische Sekundärstatistik angesehen werden. Sie baut auf Information auf, die für administrative und nicht primär statistische Zwecke gesammelt wurde. Die für die Arbeitsmarktprofile herangezogenen Daten beinhalten auch Doppellehren, wobei immer der erstgenannte Beruf gezählt wird. Unterschiede zu den Ergebnissen in Publikationen der WKO sind zum einen darauf zurückzuführen, dass von der WKO auch Vorgängerberufe einbezogen werden, zum anderen basiert bspw. die Darstellung der Top-10 der WKO auf den Einzellehren.

*(Quelle: Wirtschaftskammer Österreich)*

**Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellzusage) ausgewiesen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellzusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe unten) geregelt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Personen in Schulung**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenangebot****Abgeschlossene Laufzeit:**

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangzeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Offene Stellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Stellenandrangziffer:**

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

**Zugänge / Abgänge offener Stellen:** Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)*

## Wirtschaft

**Betriebsmonitoring (größte Betriebe):** Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger (HV) nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Betriebsmonitoring). Beitragskonten des HV nach Anzahl der im Jahresdurchschnitt dort angemeldeten Personen. Die regionale Zuordnung der Beitragskonten erfolgt nach dem Betriebsort. Überregional tätige Betriebe können nur auf Bundeslandebene zugeordnet werden.

*(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Betriebsmonitoring)*

**Bruttoregionalprodukt (BRP, regionales BIP):** Das Bruttoregionalprodukt ist die regionale Entsprechung zu einem der wichtigsten Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, dem Bruttoinlandsprodukt (BIP). Das BRP ergibt sich aus den regionalen Bruttowertschöpfungen und beschreibt den in einem bestimmten Zeitraum (üblicherweise ein Kalenderjahr) von den in einer Region ansässigen produzierenden Einheiten im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit zusätzlich geschaffenen Wert.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**BRP je Einwohner/in:** Um das regionale BIP (BRP) unterschiedlich großer Regionen miteinander vergleichbar zu machen, wird es durch die Einwohner/innenzahl (Wohnbevölkerung) dividiert. Dabei ist zu beachten, dass sich das BRP auf den Ort der Leistungserstellung (Arbeitsort) bezieht, während die dazu in Relation gesetzten Einwohner/innenzahlen auf den Wohnort bezogen sind; d.h. dass regionsüberschreitende Pendler/innenströme unberücksichtigt bleiben.

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Bruttowertschöpfung (BWS):** Die Bruttowertschöpfung ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess von gebietsansässigen Einheiten erzeugten Waren und Dienstleistungen (Output = Produktionswert), vermindert um die im Produktionsprozess verbrauchten, verarbeiteten oder umgewandelten Waren und Dienstleistungen (Input = Vorleistungen).

*(Quelle: Statistik Austria)*

**Erwerbstätige:** Erwerbstätige umfassen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (unselbständig Beschäftigte) sowie Selbständige. Berechnet werden Beschäftigungsverhältnisse („Jobs“). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

*(Quelle: Statistik Austria)*

Verknüpfung von  
„Wohlstandsindikatoren“:

Zur Analyse des Wohlstandsniveaus der in der Region ansässigen Wohnbevölkerung wurden folgende Indikatoren analysiert:

- Anteil der Über-65-Jährigen
- Durchschnittlicher Jahresnettobezug
- Anteil der Teilzeitbeschäftigung
- Arbeitslosenquote
- Anzahl der Tage in Krankengeldbezug je erwerbstätiger Person
- Anteil der 25-64-jährigen erwerbsfernen Personen an der Wohnbevölkerung im selben Alter

Zunächst wurde für jeden Indikator eine Rangreihung nach Regionen und schließlich die Gesamt-Rangreihung als arithmetisches Mittel der Einzelreihungen ermittelt.

(Quellen: Statistik Austria, Statistik des Bevölkerungsstandes, Statistik der Lohnsteuer; Arbeitsmarktservice Österreich)

# Tabellenband 2017



## Arbeitsmarktprofile 2017

### 801-Bludenz

#### Inhalt

Tabelle 1	Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten .....	2
Tabelle 2	Arbeitslosenquote nach Regionen .....	3
Tabelle 3	Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen .....	4
Tabelle 4	Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen .....	5
Tabelle 5	Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen .....	6
Tabelle 6	Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	7
Tabelle 7	Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen .....	8
Tabelle 8	Personen in Schulung nach Regionen .....	9
Tabelle 9	Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit .....	10
Tabelle 10	Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen .....	11
Tabelle 11	Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt .....	12
Tabelle 12	Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit .....	13
	Begriffsbestimmungen .....	14

[Weitere Arbeitsmarktdaten finden Sie auf der Homepage des AMS](#)

**Gesamtübersicht über die wichtigsten Arbeitsmarktdaten**

		801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Arbeitslose	700	-6	-0,8%	4.576	-74	-1,6%	147.150	-5.705	-3,7%
	Unselbständig Beschäftigte	12.186	270	2,3%	75.234	1.528	2,1%	1.705.593	27.744	1,7%
	Arbeitskräftepotenzial	12.886	264	2,1%	79.810	1.454	1,9%	1.852.744	22.039	1,2%
	Arbeitslosenquote	5,4%	-0,2%	-	5,7%	-0,2%	-	7,9%	-0,4%	-
<b>Männer</b>	Arbeitslose	785	13	1,7%	5.383	-34	-0,6%	192.825	-11.633	-5,7%
	Unselbständig Beschäftigte	14.839	243	1,7%	87.109	1.568	1,8%	1.949.703	40.681	2,1%
	Arbeitskräftepotenzial	15.624	255	1,7%	92.491	1.534	1,7%	2.142.529	29.049	1,4%
	Arbeitslosenquote	5,0%	0,0%	-	5,8%	-0,1%	-	9,0%	-0,7%	-
<b>Gesamt</b>	Arbeitslose	1.485	7	0,5%	9.959	-108	-1,1%	339.976	-17.337	-4,9%
	Unselbständig Beschäftigte	27.025	513	1,9%	162.343	3.096	1,9%	3.655.297	68.425	1,9%
	Arbeitskräftepotenzial	28.510	520	1,9%	172.302	2.988	1,8%	3.995.272	51.088	1,3%
	Arbeitslosenquote	5,2%	-0,1%	-	5,8%	-0,2%	-	8,5%	-0,5%	-
	offene Stellen	674	249	58,8%	3.073	1.011	49,0%	56.854	16.577	41,2%
	Stellenandrangziffer	2,2	-1,3	-	3,2	-1,6	-	6,0	-2,9	-

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

Stellenandrangziffer: Arbeitslose je offener Stelle

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 1 / Würfel: amb\gu000

### Arbeitslosenquote nach Regionen

	Frauen		Männer		Gesamt	
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut
<b>801-Bludenz</b>	<b>5,4%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>5,0%</b>	<b>0,0%</b>	<b>5,2%</b>	<b>-0,1%</b>
802-Bregenz	6,1%	-0,2%	6,2%	-0,1%	6,2%	-0,2%
804-Dornbirn	6,5%	-0,6%	6,7%	-0,5%	6,6%	-0,5%
805-Feldkirch	5,3%	0,1%	6,1%	0,0%	5,7%	0,1%
<b>Vorarlberg</b>	<b>5,7%</b>	<b>-0,2%</b>	<b>5,8%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>5,8%</b>	<b>-0,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>7,9%</b>	<b>-0,4%</b>	<b>9,0%</b>	<b>-0,7%</b>	<b>8,5%</b>	<b>-0,5%</b>

unselbständig Beschäftigte: nach Bezirken - wohnortbezogen; nach Bundesländern - arbeitsortbezogen

Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 2 / Würfel: amb\gu000

### Vorgemerkte Arbeitslose nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>700</b>	<b>-6</b>	<b>-0,8%</b>	<b>785</b>	<b>13</b>	<b>1,7%</b>	<b>1.485</b>	<b>7</b>	<b>0,5%</b>
802-Bregenz	1.626	-27	-1,7%	1.899	-12	-0,6%	3.525	-40	-1,1%
804-Dornbirn	1.153	-89	-7,2%	1.345	-58	-4,1%	2.498	-147	-5,6%
805-Feldkirch	1.098	48	4,6%	1.354	24	1,8%	2.452	72	3,0%
<b>Vorarlberg</b>	<b>4.576</b>	<b>-74</b>	<b>-1,6%</b>	<b>5.383</b>	<b>-34</b>	<b>-0,6%</b>	<b>9.959</b>	<b>-108</b>	<b>-1,1%</b>
<b>Österreich</b>	<b>147.150</b>	<b>-5.705</b>	<b>-3,7%</b>	<b>192.825</b>	<b>-11.633</b>	<b>-5,7%</b>	<b>339.976</b>	<b>-17.337</b>	<b>-4,9%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 3 / Würfel: amb\gu000

**Vorgemerkte arbeitslose Jugendliche (bis 24 Jahre) nach Regionen**

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>95</b>	<b>-15</b>	<b>-13,2%</b>	<b>133</b>	<b>8</b>	<b>6,1%</b>	<b>228</b>	<b>-7</b>	<b>-2,9%</b>
802-Bregenz	209	-12	-5,4%	279	4	1,3%	488	-8	-1,7%
804-Dornbirn	142	-24	-14,3%	192	7	3,6%	335	-17	-4,9%
805-Feldkirch	155	-7	-4,6%	191	-10	-4,9%	346	-17	-4,7%
<b>Vorarlberg</b>	<b>601</b>	<b>-58</b>	<b>-8,7%</b>	<b>795</b>	<b>8</b>	<b>1,0%</b>	<b>1.396</b>	<b>-49</b>	<b>-3,4%</b>
<b>Österreich</b>	<b>15.530</b>	<b>-2.415</b>	<b>-13,5%</b>	<b>22.226</b>	<b>-3.988</b>	<b>-15,2%</b>	<b>37.756</b>	<b>-6.402</b>	<b>-14,5%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 4 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Vorgemerkte Arbeitslose ab 50 Jahren nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>196</b>	<b>13</b>	<b>6,9%</b>	<b>238</b>	<b>-4</b>	<b>-1,6%</b>	<b>434</b>	<b>9</b>	<b>2,0%</b>
802-Bregenz	451	20	4,7%	599	20	3,4%	1.051	40	3,9%
804-Dornbirn	318	0	0,0%	438	-5	-1,2%	755	-5	-0,7%
805-Feldkirch	289	15	5,6%	421	4	1,0%	710	19	2,8%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.254</b>	<b>48</b>	<b>4,0%</b>	<b>1.696</b>	<b>15</b>	<b>0,9%</b>	<b>2.950</b>	<b>63</b>	<b>2,2%</b>
<b>Österreich</b>	<b>39.198</b>	<b>1.685</b>	<b>4,5%</b>	<b>62.892</b>	<b>953</b>	<b>1,5%</b>	<b>102.090</b>	<b>2.637</b>	<b>2,7%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 5 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

### Zugänge in die Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>3.872</b>	<b>18</b>	<b>0,5%</b>	<b>4.024</b>	<b>20</b>	<b>0,5%</b>	<b>7.896</b>	<b>38</b>	<b>0,5%</b>
802-Bregenz	6.026	32	0,5%	6.634	71	1,1%	12.660	103	0,8%
804-Dornbirn	3.683	-287	-7,2%	4.469	70	1,6%	8.152	-217	-2,6%
805-Feldkirch	4.377	93	2,2%	5.203	244	4,9%	9.580	337	3,6%
<b>Vorarlberg</b>	<b>17.958</b>	<b>-144</b>	<b>-0,8%</b>	<b>20.330</b>	<b>405</b>	<b>2,0%</b>	<b>38.288</b>	<b>261</b>	<b>0,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>440.945</b>	<b>4.576</b>	<b>1,0%</b>	<b>569.471</b>	<b>-2.025</b>	<b>-0,4%</b>	<b>1.010.416</b>	<b>2.551</b>	<b>0,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 6 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Abgänge aus der Arbeitslosigkeit nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>3.999</b>	<b>-84</b>	<b>-2,1%</b>	<b>4.205</b>	<b>-44</b>	<b>-1,0%</b>	<b>8.204</b>	<b>-128</b>	<b>-1,5%</b>
802-Bregenz	6.489	-44	-0,7%	7.132	49	0,7%	13.621	5	0,0%
804-Dornbirn	4.089	-277	-6,3%	5.008	134	2,7%	9.097	-143	-1,5%
805-Feldkirch	4.589	-51	-1,1%	5.492	9	0,2%	10.081	-42	-0,4%
<b>Vorarlberg</b>	<b>19.166</b>	<b>-456</b>	<b>-2,3%</b>	<b>21.837</b>	<b>148</b>	<b>0,7%</b>	<b>41.003</b>	<b>-308</b>	<b>-0,7%</b>
<b>Österreich</b>	<b>512.596</b>	<b>10.710</b>	<b>2,1%</b>	<b>661.991</b>	<b>8.123</b>	<b>1,2%</b>	<b>1.174.587</b>	<b>18.833</b>	<b>1,6%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 7 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

## Personen in Schulung nach Regionen

	Frauen			Männer			Gesamt		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>801-Bludenz</b>	<b>179</b>	<b>-6</b>	<b>-3,4%</b>	<b>156</b>	<b>0</b>	<b>-0,1%</b>	<b>335</b>	<b>-6</b>	<b>-1,9%</b>
802-Bregenz	420	-18	-4,1%	377	25	7,2%	797	7	0,9%
804-Dornbirn	267	-28	-9,4%	263	-9	-3,2%	531	-37	-6,4%
805-Feldkirch	341	-16	-4,5%	332	32	10,6%	673	16	2,4%
<b>Vorarlberg</b>	<b>1.207</b>	<b>-68</b>	<b>-5,4%</b>	<b>1.129</b>	<b>48</b>	<b>4,5%</b>	<b>2.336</b>	<b>-20</b>	<b>-0,8%</b>
<b>Österreich</b>	<b>35.297</b>	<b>2.431</b>	<b>7,4%</b>	<b>36.801</b>	<b>2.458</b>	<b>7,2%</b>	<b>72.098</b>	<b>4.888</b>	<b>7,3%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 8 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Arbeitslosigkeit - Bewegungen, Dauer, Betroffenheit**

		801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
		2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>Frauen</b>	Zugänge	3.872	18	0,5%	17.958	-144	-0,8%	440.945	4.576	1,0%
	Abgänge	3.999	-84	-2,1%	19.166	-456	-2,3%	512.596	10.710	2,1%
	durchschnittl. Verweildauer	65	-3	-	92	-1	-	126	1	-
	Betroffenheit	2.923	-14	-0,5%	15.903	-42	-0,3%	409.891	-1.451	-0,4%
<b>Männer</b>	Zugänge	4.024	20	0,5%	20.330	405	2,0%	569.471	-2.025	-0,4%
	Abgänge	4.205	-44	-1,0%	21.837	148	0,7%	661.991	8.123	1,2%
	durchschnittl. Verweildauer	70	-1	-	97	-3	-	127	1	-
	Betroffenheit	3.367	145	4,5%	18.437	546	3,1%	543.534	-6.170	-1,1%
<b>Gesamt</b>	Zugänge	7.896	38	0,5%	38.288	261	0,7%	1.010.416	2.551	0,3%
	Abgänge	8.204	-128	-1,5%	41.003	-308	-0,7%	1.174.587	18.833	1,6%
	durchschnittl. Verweildauer	68	-2	-	95	-2	-	127	1	-
	Betroffenheit	6.290	131	2,1%	34.337	501	1,5%	953.389	-7.625	-0,8%

Betroffenheit: Anzahl der Personen die im Beobachtungszeitraum mindestens 1 Tag arbeitslos vorgemerkt waren

Durchschnittliche Verweildauer: Angabe in Tagen

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 9 / Würfel: amb\gu100, amb\amb\_pst\_perbez\_epi\_16-1fd

**Vorgemerkte Arbeitslose nach Personenmerkmalen**

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
bis 24 Jahre	228	-2,9%	15%	1.396	-3,4%	14%	37.756	-14,5%	11%
25 bis 44 Jahre	662	1,3%	45%	4.523	-1,7%	45%	159.511	-6,0%	47%
ab 45 Jahre	595	0,9%	40%	4.040	0,5%	41%	142.709	-0,5%	42%
InländerInnen	988	-2,0%	67%	6.722	-3,1%	67%	240.624	-5,8%	71%
AusländerInnen	497	5,7%	33%	3.237	3,5%	33%	99.351	-2,4%	29%
mit Einstellzusage (EZ) - Arbeitsaufnahme	544	2,7%	37%	1.620	3,0%	16%	43.850	-2,3%	13%
mit EZ - Sonstige	18	-21,9%	1%	187	-5,2%	2%	4.081	-0,9%	1%
Pflichtschulausbildung	591	-1,7%	40%	4.660	-2,7%	47%	151.240	-6,2%	44%
Lehrausbildung	591	1,4%	40%	3.432	-0,8%	34%	109.010	-5,7%	32%
Mittlere Ausbildung	98	-2,5%	7%	573	-1,5%	6%	17.777	-3,2%	5%
Höhere Ausbildung	121	8,8%	8%	690	4,9%	7%	36.202	-0,5%	11%
Akademische Ausbildung	59	-3,2%	4%	494	3,3%	5%	24.395	1,3%	7%
Langzeitarbeitslose (LZAL) über 6 Monate	158	-0,9%	11%	2.264	-2,8%	23%	112.637	-2,8%	33%
LZAL > 12 Monate	46	0,4%	3%	843	1,7%	8%	58.537	5,4%	17%
<b>Gesamt</b>	<b>1.485</b>	<b>0,5%</b>	<b>100%</b>	<b>9.959</b>	<b>-1,1%</b>	<b>100%</b>	<b>339.976</b>	<b>-4,9%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 10 / Würfel: amb\amb\_pst\_lfd

**Gesamtübersicht über das Stellenangebot und den Lehrstellenmarkt**

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %	2017	Veränderung zum Vorjahr absolut	Veränderung zum Vorjahr in %
<b>offene Stellen (OS)</b>									
OS sofort verfügbar	674	249	58,8%	3.073	1.011	49,0%	56.854	16.577	41,2%
OS nicht sofort verfügbar	447	-92	-17,0%	1.257	-381	-23,3%	18.783	-964	-4,9%
Zugänge OS	7.114	531	8,1%	27.136	2.927	12,1%	532.500	68.821	14,8%
Abgänge OS	7.591	1.491	24,4%	26.862	3.447	14,7%	519.540	69.331	15,4%
abgeschlossene Laufzeit OS	36	11	-	40	7	-	37	6	-
<b>Lehrstellensuchende (LS)</b>									
LS sofort verfügbar	40	0	1,1%	277	15	5,7%	6.154	-215	-3,4%
darunter Frauen	18	1	8,0%	106	-11	-9,1%	2.478	-58	-2,3%
darunter Männer	22	-1	-4,1%	171	25	17,3%	3.676	-158	-4,1%
LS nicht sofort verfügbar	19	11	124,8%	139	74	112,9%	3.408	264	8,4%
darunter Frauen	5	2	52,4%	43	17	64,4%	1.385	102	8,0%
darunter Männer	14	9	176,3%	96	57	145,1%	2.023	162	8,7%
<b>offene Lehrstellen (OL)</b>									
OL sofort verfügbar	30	3	10,8%	219	30	15,9%	4.650	933	25,1%
OL nicht sofort verfügbar	161	11	7,5%	1.052	37	3,7%	10.082	-35	-0,3%

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich! Abgeschlossene Laufzeit: Angabe in Tagen

Tabelle 11 / Würfel: amb\gu200

## Stellenangebot nach Ausbildung und abgeschlossener Laufzeit

	801-Bludenz			Vorarlberg			Österreich		
	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %	2017	Veränderung zum Vorjahr in %	Anteil in %
<b>Offene Stellen (sofort verfügbar)</b>									
Pflichtschulausbildung	212	66,2%	31%	964	59,6%	31%	20.062	54,5%	35%
Lehrausbildung	386	54,3%	57%	1.622	40,5%	53%	28.333	34,9%	50%
Mittlere Ausbildung	10	7,0%	2%	98	51,7%	3%	1.327	35,4%	2%
Höhere Ausbildung	35	45,8%	5%	199	61,9%	6%	4.815	33,0%	8%
Akademische Ausbildung	31	131,3%	5%	189	64,0%	6%	2.296	36,1%	4%
<b>Bestand gesamt</b>	<b>674</b>	<b>58,8%</b>	<b>100%</b>	<b>3.073</b>	<b>49,0%</b>	<b>100%</b>	<b>56.854</b>	<b>41,2%</b>	<b>100%</b>
<b>Abgänge offener Stellen</b>									
0 bis 30 Tage	4.376	5,1%	58%	14.000	1,5%	52%	297.482	3,2%	57%
31 bis 90 Tage	2.379	40,4%	31%	9.896	26,2%	37%	179.200	32,2%	34%
91 bis 180 Tage	756	225,9%	10%	2.600	59,6%	10%	34.461	56,3%	7%
mehr als 180 Tage	80	788,9%	1%	366	154,2%	1%	8.397	91,8%	2%
<b>Abgänge gesamt</b>	<b>7.591</b>	<b>24,4%</b>	<b>100%</b>	<b>26.862</b>	<b>14,7%</b>	<b>100%</b>	<b>519.540</b>	<b>15,4%</b>	<b>100%</b>

ACHTUNG: Rundungsdifferenzen bei Durchschnittswerten möglich!

Tabelle 12 / Würfel: amb\amb\_adg\_lfd

## Begriffsbestimmungen

### **Arbeitslosigkeit:**

#### Vorgemerkte Arbeitslose:

Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen. Als Jahreswert wird der Durchschnitt der 12 Monatsendbestände ausgewiesen.

#### Zugänge in die Arbeitslosigkeit:

Ein Zugang ist gegeben, wenn der Beginn einer Arbeitslosigkeitsepisode zwischen dem aktuellen und dem letzten Stichtag liegt.

#### Abgänge aus der Arbeitslosigkeit:

Ein Abgang ist gegeben, wenn das Ende einer Arbeitslosigkeitsepisode in den Zeitraum zwischen aktuellem und letztem Stichtag fällt.

#### Durchschnittliche Verweildauer:

Die Verweildauer ist jene Zeitspanne, die zwischen dem Beginn und dem Ende einer Arbeitslosigkeit liegt. Sie entspricht somit der "echten" Dauer einer Arbeitslosigkeitsepisode und kann nur aus Abgangsmengen berechnet werden. Dabei bleiben Unterbrechungen bis zu 28 Tagen unberücksichtigt.

#### Betroffenheit:

Als von Arbeitslosigkeit "betroffen" gilt eine Person, wenn sie im Beobachtungszeitraum mindestens einen Tag arbeitslos vorgemerkt war.

### **Personen in Schulung:**

Es handelt sich um Personen, die in AMS-Schulungsmaßnahmen einbezogen sind. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Schulungsteilnehmers/der Schulungsteilnehmerin.

### **Stellenangebot:**

#### Offene Stellen:

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort.

#### Verfügbarkeit:

Als sofort verfügbare offene Stellen gelten solche, die bereits hätten angetreten werden können, deren gewünschtes Eintrittsdatum also in der Vergangenheit liegt. Nicht sofort verfügbare offene Stellen sind jene, die für Vermittlungsbemühungen zwar bereits bekanntgegeben wurden, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden können. Sie werden in den Tabellen ausdrücklich als "nicht sofort verfügbar" dargestellt.

## Begriffsbestimmungen

### Zugänge / Abgänge offener Stellen:

Der Zeitpunkt des Zuganges einer offenen Stelle ist mit dem Datum, an dem der Auftrag an die Regionale Geschäftsstelle gegeben wurde, definiert. Ein Abgang wird dann registriert, wenn das Vermittlungsergebnis realisiert wird, d.h. die offene Stelle tatsächlich besetzt wird bzw. der Tatbestand bekannt wird, dass bereits eine Besetzung erfolgte oder ein anderweitiger Abbuchungsgrund bekannt wird. Die Zu- und Abgänge beinhalten immer sowohl sofort als auch nicht sofort verfügbare offene Stellen.

### Abgeschlossene Laufzeit:

Die abgeschlossene Laufzeit einer offenen Stelle ist jene Zeitspanne, die zwischen dem gewünschtem Eintrittsdatum und dem Ergebnisdatum, das den Abgangszeitpunkt einer offenen Stelle definiert, liegt. Sie kann somit nur für Abgänge offener Stellen ermittelt werden.

### Stellenandrangsziffer:

Vorgemerkte Arbeitslose je gemeldeter offener Stelle

### **Lehrstellensuchende:**

Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als lehrstellensuchend erfasst.

### Verfügbarkeit:

Vorgemerkte Lehrstellensuchende, die z.B. wegen eines bestehenden Schulbesuchs eine Lehrstelle noch nicht antreten können, gelten als nicht sofort verfügbare Lehrstellensuchende. Liegt das Datum des gewünschten Lehrstellenantritts aber bereits in der Vergangenheit, so werden diese Personen als sofort verfügbare Lehrstellensuchende gezählt. In den Tabellen wird ausdrücklich auf "nicht sofort verfügbare" Lehrstellensuchende hingewiesen. In der AMS-Standardstatistik werden bei den Lehrstellensuchenden die sofort verfügbaren Lehrstellensuchenden (ohne Einstellusage) ausgewiesen.

### **Offene Lehrstellen:**

Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle.

### Verfügbarkeit:

Die Verfügbarkeit bei den Lehrstellen ist analog zu den offenen Stellen (siehe oben) geregelt.

## Begriffsbestimmungen

### **Unselbständig Beschäftigte:**

Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch den Hauptverband der Sozialversicherungsträger. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind DienstnehmerInnen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, KinderbetreuungsgeldbezieherInnen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Ebenso zählen freie Dienstverträge zu den unselbständig Beschäftigten. Geringfügig Beschäftigte werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei DienstgeberInnen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonats.

Österreich bzw. Bundesland: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.

Arbeitsmarktbezirk: Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).

### **Arbeitskräftepotenzial:**

Vorgemerkte Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte

### **Arbeitslosenquote:**

Arbeitslose in % des Arbeitskräftepotenzials